

3 2006 Wirtschaft und Wissenschaft

Transferbrief Leipzig

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Logistik-Service-Bus-Plattform – Informationsplattform für regionale Logistik-Unternehmen

Dass die Region Leipzig-Halle über eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur verfügt, ist mittlerweile auch überregional bekannt. Nicht ohne Grund haben sich Unternehmen wie Quelle, BMW oder Porsche hier angesiedelt. Bewusst haben Unternehmen wie DHL oder der amerikanische Versandhändler Amazon die Region für zukünftige Investitionen ausgewählt. Im Umfeld der Ansiedlung solch großer Unternehmen erbringen zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen (KMU) Dienstleistungen für die Großen. Flexibilität und schnelle Reaktionsfähigkeit sind dabei wichtige Leistungsmerkmale, welche die Konkurrenzfähigkeit und das Überleben der KMU bestimmen.

Genau hier setzt ein mit 1,5 Mio. EUR gefördertes Vorhaben an, das am 1. Oktober 2006 am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Leipzig unter Leitung von Professor Bogdan Franczyk begonnen wurde und aus Mitteln des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird.

Zehn Forscher werden in dem Projekt »Logistik-Service-Bus-Plattform«, kurz LSB-Plattform, in drei Jahren das Know-How erarbeiten und die technischen Voraussetzungen schaffen, mit denen große Logistik-Unternehmen und kleine und mittlere Logistik-Dienstleister reibungslos zusammenarbeiten können.

Was kann man sich unter einem »Logistik-Service-Bus« vorstellen? Ähnlich wie es jeder von dem Verkehrsmittel Bus kennt, wird auch der Logistik-Service-Bus zum Transport verwendet. Allerdings befördert er keine Menschen, sondern Informationen, und zwar Lieferaufträge, Auftragsbearbeitungsstände, aktuelle Aufenthaltsorte von Gütern und so weiter.

Das Institut für Wirtschaftsinformatik wird hierfür eine leistungsfähige und zukunftsichere Software-Lösung entwickeln, die die



sen Informationstransport reibungslos und effizient durchführt.

Wie die Abbildung beispielhaft zeigt, verbindet die LSB-Plattform die Informationssysteme der Logistik-Konzerne auf der einen Seite mit den Systemen der Adressaten der Güter auf der anderen Seite. Kleine und mittlere Logistik-Unternehmen sind ebenfalls an die LSB-Plattform angeschlossen und erfahren auf diese Weise zum Beispiel Näheres über vorhandene Aufträge, etwa wann wo welche Ware abgeholt werden muss und zu welchem Zeitpunkt sie bei wem sein soll.

Um den KMU unserer Region den Aufwand und die Kosten für die Umstellung auf die von den großen Konzernen eingesetzten Informationssysteme zu ersparen, wird die LSB-Plattform eine Vielzahl von Schnittstellen zu den IT-Systemen der KMU besitzen. Dadurch entfallen bei den KMU Investitionen in neue und oftmals teure Hard- und Software. Für besonders kleine Unternehmen, die über keine eigenen IT-Systeme verfügen, werden die benötigten Informationen über ein Internet-Portal bereitgestellt, das über einen einfachen Personal Computer mit Internet-Anbindung zugänglich ist.

Da das Institut für Wirtschaftsinformatik vor allem an der Plattform, also der Grundfunktionalität, arbeiten wird, werden mittelständische IT-Dienstleister der Region interessante Anwendungen entwickeln, welche diese Plattform vervollständigen.

Weitere fachliche und zusätzliche finanzielle Unterstützung erhält das Institut für Wirtschaftsinformatik von sächsischen Technologieunternehmen, z. B. der perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH aus Leipzig oder der Saxonia Systems AG aus Dresden (vgl. Kasten). Auf diese Weise soll ein Beitrag dazu geleistet werden, das Projekt straff an den tatsächlichen Bedürfnissen der regionalen Logistik-Unternehmen auszurichten und praxisnah zu gestalten.

Zur Konzeption und Umsetzung der ehrgeizigen Lösung setzen die Forscher neueste Erkenntnisse aus den Bereichen Service Engineering, service-orientierte Architekturen und Business Process Management ein.

Nach Ende des Projektes übernimmt ein noch zu gründendes Unternehmen den kommerziellen Betrieb der LSB-Plattform.

Betrachtet man die nachhaltigen Effekte, die dieses Vorhaben auf wirtschaftliche Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und damit Arbeitsplatzsicherheit in der Region hat, erscheint die Fördersumme – gemessen an den Kosten anderer Projekte – als sehr bescheiden, aber nutzbringend investiert.

Thomas Hering
Universität Leipzig
Institut für Wirtschaftsinformatik
Marschnerstraße 31
04109 Leipzig
Telefon: (03 41) 97-3 3720
Fax: (03 41) 97-3 3729
e-mail: hering@wifa.uni-leipzig.de
Internet: www.lsb-plattform.org

Technologie-Partner des LSB-Projektes



Die perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH aus Leipzig liefert beim LSB-Projekt laichliches Know-how und sorgt für die Kompatibilität der technischen Systeme.

Seit der Firmengründung im April 1999 hat sich die perdata mit ihren derzeit 137 Mitarbeitern zu einem der national führenden IT-Full-Service-Dienstleister für den Mittelstand entwickelt.

Der Fokus liegt dabei auf den Branchen Versorgungs-, Verkehrs- und Gesundheitswesen. Zum Leistungsportfolio der perdata gehören:

- prozessorientierte Beratung
- unabhängige Auswahl benötigter Software
- Implementierung und Hosting im eigenen ISO 9001 zertifizierten Rechenzentrum

Über 100 perdata-Kunden vertrauen auf Fachkompetenz und Service, darunter die Stadtwerke Detmold/Leigo, die Palzini Brandenburg, IAHN/TAKRAF und die Flughafen-Halle/Leipzig.
Ansprechpartner: Andreas.Neuring@perdata.de



Saxonia Systems AG unterstützt das Projekt als Technologiepartner, Projektcoach sowie als Projektpartner. Saxonia wurde 1998 gegründet und ist Spezialist für Applikationentwicklung, Service-orientierte Architekturen (SOA), Development Process Consulting, Qualitätsmanagement, komplexe IT-Systeme, Migrationen, Management-, IT- und Prozessberatung sowie Projektmanagement. Das Portfolio beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Individualsoftwareentwicklung, Architektur- und Technologieberatung, Technische Informatik
- Organisations-, Prozess- und IT-Beratung
- Geschäftsprozessoptimierung
- Integration von Systemen und Standardprodukten
- Planung, Implementierung, Migration und Betrieb von komplexen Infrastrukturen

Besondere Kompetenzen gibt es in den Bereichen Handel und Logistik, Banken und Finanzdienstleister, Energieversorger, Industrie- und Technologieunternehmen.
Ansprechpartner: Frank.Schwarz@saxsys.de